

A detailed illustration of a squirrel with brown and tan fur perched on a thick, brown tree branch. The squirrel is looking towards the right. The tree is adorned with several white flowers with yellow centers and green leaves. The background is a light, muted green.

JAHRES- BERICHT 2025

Naturstiftung

DAVID

Die Stiftung
des BUND Thüringen

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partnerinnen und Partner der
Naturstiftung David,

mit dem vorliegenden Jahresbericht 2025 blicken wir erneut auf ein Jahr zurück, das von großen Herausforderungen für den Natur- und Klimaschutz geprägt war. Geopolitische Spannungen, anhaltende ökonomische Unsicherheiten und die fortschreitenden ökologischen Krisen prägen den öffentlichen Diskurs und lassen vielerorts Zweifel an der Handlungsfähigkeit von Politik und Gesellschaft aufkommen. Und doch zeigen sich, wenn man genauer hinschaut, auch hoffnungsvolle Entwicklungen, die Mut machen und belegen, dass engagiertes Handeln weiterhin seine Wirkung entfaltet.

So wurde auf internationaler Ebene mit der Ratifizierung des UN-Hochseeschutzabkommens (BBNJ) durch mehr als achtzig Mitgliedstaaten ein wichtiger Meilenstein erreicht, der den Schutz der biologischen Vielfalt in den Weltmeeren künftig deutlich voranbringen kann. Auch auf nationaler Ebene gab es 2025 ermutigende Signale: Bürgerentscheide wie der „Hamburger Zukunftsentscheid“

oder der „BaumEntscheid“ in Berlin zeigen, dass zivilgesellschaftliches Engagement für Natur- und Klimaschutz nichts von seiner Kraft verloren hat und politische Prozesse konstruktiv beeinflusst.

Diese Entwicklung spiegelte sich auch in unserer Stiftungsarbeit wider: So ist im Jahr 2025 die Zahl der Projektanträge für eine Förderung durch die Stiftung im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Das hohe Interesse und die Vielzahl qualifizierter Vorhaben verdeutlichen, dass das Engagement von Initiativen, Vereinen und Kommunen für Natur- und Klimaschutz ungebrochen ist. Seit unserer Gründung im Jahr 1998 konnten wir insgesamt 560 Projekte von 319 Institutionen mit rund 1,497 Mio. Euro fördern. Diese kontinuierliche Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure ist ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit.

Auch in unseren Stiftungsprojekten haben wir im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielt: Zentrale Förderanträge, die wir gemeinsam mit Partnerorganisationen und Fachbüros entwickelt haben, wurden bewilligt und eröffnen uns eine gute Perspektive

für die kommenden Jahre. Besonders hervorzuheben sind hierbei unser Naturschutzgroßprojekt im Thüringer Wald, das nun in eine zehnjährige Umsetzung starten kann, sowie die Förderung des Erwerbs einer weiteren großen Wildnisfläche in der Hohen Schrecke, die künftig dauerhaft für den Naturschutz gesichert ist. Auch für ein Folgeprojekt zum Fledermaus- und Lebensraumschutz im Wald haben wir 2025 erfolgreiche Schritte unternommen. All dies wäre ohne die enge Zusammenarbeit mit fachlichen wie finanziellen Partnerinnen und Partnern nicht möglich gewesen.

Einen wichtigen Meilenstein für die weitere Stiftungsentwicklung stellt auch die Neuberufung des Kuratoriums am Jahresende dar. Mit seinen Mitgliedern, die unsere Arbeit in den kommenden vier Jahren begleiten werden, konnten wir wertvolle fachliche Kompetenz und strategische Erfahrung hinzugewinnen.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Fördermittelgebern, Finanzierungspartnern, Projektpartnern, befreundeten Einrichtungen und Fachbüros, die unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr unterstützt haben. Ebenso danke ich dem gesamten Team der Naturstiftung David, dessen Engagement, Fachwissen und Ausdauer die

Grundlage für all das bilden, was wir gemeinsam erreichen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine anregende Lektüre dieses Jahresberichtes – verbunden mit der Zuversicht, dass Natur- und Klimaschutz auch in schwierigen Zeiten vorangebracht werden können, solange wir gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die naturgetreue, lebendige Gestaltung von Vera Hörger, Wissenschaftsillustratorin aus Hamburg, verleiht diesem Bericht zusätzlich eine eigene und, wie ich finde, ermutigende Bildsprache.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Michael Zschiesche
Präsident der Naturstiftung David



INHALT

1

HÖHEPUNKTE &
NIEDERLAGEN 2025

S.6

VORWORT DES
PRÄSIDENTEN

S.1

2

Nationales Naturerbe – S. 12
Wildnis in Deutschland – S. 14
Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald – S. 16
Weidewonne – S. 18
Hohe Schrecke – S. 22
Klimaschutzregion Hohe Schrecke – S. 26
Netzwerk Biodiversitäts-Photovoltaik – S. 28
Windkraft & Fledermausschutz – S. 30
Mopsfledermaus – S. 32
Naturschutzflächen der Naturstiftung David – S. 34

EIGENE PROJEKTE & VORHABEN

S.10

3

Unsere Projektförderung – S. 37
Projektförderung 2025 – S. 38

PROJEKTFÖRDERUNG

S.36

4

Wir stiften an! – S. 43
Aktivitäten 2025 – S. 43
Die Online-Kanäle der Stiftung – S. 45

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

S.42

Zunderschwamm *Fomes fomentarius*

6

Stiften Sie mit! – S. 55

SPENDEN & STIFTEN

S.54

5

Stiftungskapital – S. 47
Zahlen & Fakten 2025 – S.47
Jahresrechnung 2025 – S. 49
Bilanz 2025 – S. 52

FINANZEN

S.46

7

Stiftungsgremien – S. 57
Team – S. 58
Danke! – S. 59

STIFTUNGSGREMIEN, TEAM & DANK

S.56

IMPRESSUM

S.60

HÖHEPUNKTE



Zwergspitzmäuse wiegen
2,5 bis fünf Gramm und
fressen hauptsächlich
Insekten.

Zwergspitzmaus *Sorex minutus*

&

NIEDER- LAGEN



Höhepunkte 2025

Im März verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unserem langjährigen Präsidenten, Dr. Michael Zschiesche, das Verdienstkreuz am Bande. Die Auszeichnung würdigt sein jahrzehntelanges bundesweites Engagement im Natur- und Umweltschutz, das kontinuierlich auch auf die Arbeit unserer Stiftung einwirkt.

Ein langjähriges Ziel unserer Arbeit im Rahmen des Nationalen Naturerbes wurde im Sommer erreicht: Der Beschluss des Deutschen Bundestages von 2021, 8000 Hektar ehemals volkseigene Flächen dauerhaft dem Naturschutz zu widmen, wurde endlich umgesetzt. Somit konnte das Nationale Naturerbe auf insgesamt 164 000 Hektar anwachsen. Davon profitierten wir auch unmittelbar mit einer Flächenerweiterung unserer Naturerbefläche Rödel.

Ebenfalls im Sommer feierten wir gemeinsam mit 21 Partnerorganisationen zehn Jahre Initiative „Wildnis in Deutschland“ und blickten auf eine erfolgreiche Dekade gemeinsamen Einsatzes für großflächige ungestörte Naturräume zurück.

Ein weiteres wichtiges Jubiläum folgte im Herbst: Zwanzig Jahre Nationales Naturerbe. Zwanzig Jahre, die für ein gewachsenes und tragfähiges Zusammenwirken öffentlicher und privater Akteure im Naturschutz stehen. Bei einer Festveranstaltung in Berlin bekräftigten über hundert Teilnehmende den Erfolg des Nationalen Naturerbes.

Im November führten wir unsere zweite Weidewonne-Wollwerkstatt durch. Rund fünfzig Schäfer*innen, Designer*innen und Wollverarbeitende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutierten mit uns neue Wege für eine zukunftsfähige regionale Wollwirtschaft und bestätigten uns darin, das konstruktive Format auch zukünftig fortzusetzen.

Nach vier Jahren intensiver Planung und Abstimmung erhielten wir zum Jahresende die Förderzusage von Bund und Land für die Umsetzung unseres Naturschutzgroßprojektes im Thüringer Wald. Alle wichtigen regionalen Partner sicherten uns schriftlich ihre Unterstützung zu. Auf dieser Grundlage werden wir uns in den

kommenden zehn Jahre gemeinsam für naturnahe und vielfältige Lebensräume und den Schutz seltener Arten einsetzen.

Über die Förderprogramme „Wildnisfonds“ und „KlimaWildnis“, die wir im Auftrag des Bundes mit der KlimaWildnisZentrale fachlich begleiten, konnten im Jahr 2025 mehr als 70 Mio. Euro ausgereicht und rund 2900 Hektar der Wildnis gewidmet werden.

Niederlagen & Rückschläge 2025

Natur- und Klimaschutz geraten zunehmend unter politischen und gesellschaftlichen Druck. Unter dem Schlagwort „Bürokratieabbau“ werden zentrale Instrumente geschwächt, Verfahren vereinfacht oder Standards abgesenkt. Positive Entwicklungen der vergangenen Jahre – etwa in der Agrarpolitik – werden relativiert oder zurückgedreht. Dieser „Rollback“ erschwert auch unsere Arbeit: Planungs- und Fördergrundlagen werden unsicherer, fachliche Argumente geraten stärker unter Rechtfertigungsdruck.



Der im Mai geschlossene Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung setzt keine erkennbaren Schwerpunkte bei den für uns zentralen Themen „Nationales Naturerbe“ und „Wildnisentwicklung“. Trotz der fortschreitenden Biodiversitätskrise bleiben diese strategischen Vorhaben damit ohne ausdrückliche bundespolitische Rückendeckung.

In zahlreichen Bundesländern wurden 2025 Mittel für den Naturschutz gekürzt. Die angespannte Haushaltslage führt dazu, dass Projekte verzögert, Förderzusagen zurückgestellt oder in geringerem Umfang bewilligt werden. Für zivilgesellschaftliche Träger bedeutet dies wachsende Planungsunsicherheit und einen erhöhten Bedarf an Drittmittel- und Spendenakquise. Davon ist auch die Naturstiftung David betroffen.

Mit dem Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke wurden auf unsere Initiative hin vor über zehn Jahren rund 1500 Hektar Wald aus dem Sondervermögen des Freistaates Thüringen der Wildnis gewidmet. Bis heute ist jedoch nur ein Teil davon als Schutzgebiet langfristig gesichert. Da das Sondervermögen laut Gesetz aufgelöst werden soll, haben wir gemeinsam mit der Stiftung Grüne Tazze angeboten, die (wirtschaftlich nicht mehr nutzbaren) Flächen für einen politischen Preis abzukaufen, um sie damit dauerhaft für den Naturschutz zu sichern. Dieses Angebot wurde abgelehnt. Damit bleibt die dauerhafte Absicherung dieses wertvollen Gebietes weiterhin ungeklärt und ein strukturelles Risiko für die langfristige Wildnisentwicklung.



EIGENE PROJEKTE



Nationales Naturerbe



Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald



Weidewonne

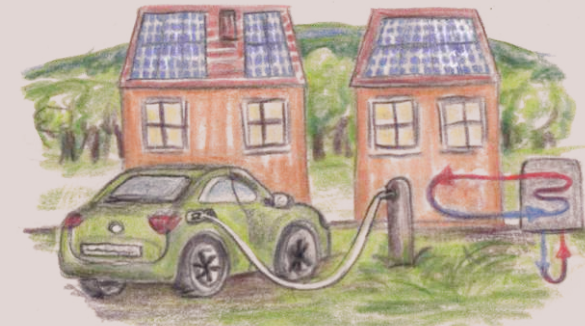


Wildnis
in Deutschland

& VORHABEN



Windkraft & Fledermausschutz



Klimaschutzregion Hohe Schrecke



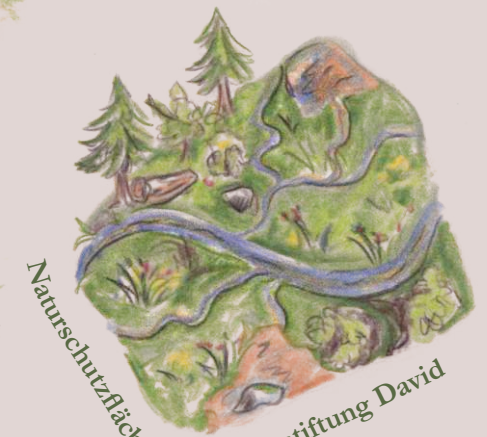
Netzwerk Biodiversitäts-Photovoltaik



Hohe Schrecke



Mopsfledermaus



Naturschutzflächen der Naturstiftung David

Nationales Naturerbe

Mit dem Projekt „Nationales Naturerbe“ (NNE) engagieren wir uns für den langfristigen Schutz ehemals bundeseigener Flächen von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung. Diese Gebiete sind dauerhaft für den Naturschutz gesichert und werden von verschiedenen institutionellen Flächeneigentümern nach naturschutzfachlichen Zielen entwickelt. Wir begleiten diese Eigentümer fachlich, vernetzen sie und unterstützen sie beim Management wertvoller Lebensräume für seltene und gefährdete Arten. Darüber hinaus werben wir bundesweit für eine Erweiterung des Nationalen Naturerbes und wirken im übergreifenden Naturerbe-Rat mit.

Laufzeit 03/2020 – 02/2026

Förderung

Das Projekt „Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Eine weitere Unterstützung gewährt der Deutsche Naturschutzring.

Projektleitung

Uta Röhl & Adrian Johst

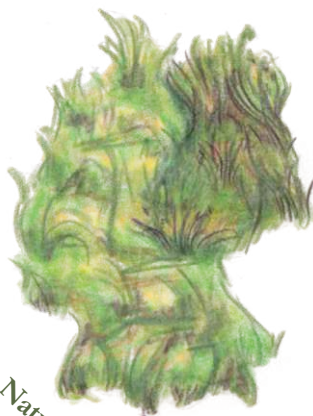
Projektkoordination

Katharina Kuhlmeiy

Projektmitarbeit

Sandra Heß & Johanna Schneeweiß

Projektsteckbrief Nationales Naturerbe



Internet

www.naturstiftung-david.de/naturerbe

www.naturschutzflaechen.de/nne-infoportal



Weitere Informationen
zum Projekt:



Aktivitäten 2025

Eine wichtige Plattform für Austausch und die Weiterentwicklung des Monitorings auf Naturerbeflächen bietet die Arbeitsgruppe NNE-Monitoring. In 2025 führten wir ein Online-Treffen und ein zweitägiges Präsenztreffen in Blankenburg (Harz) durch. Ergänzend organisierten wir gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz einen Workshop zur Entwicklung eines Monitorings im Offenland.

Um dem Bedarf der Flächeneigentümer nach praxisnahen Handreichungen zur Maßnahmenplanung auf Naturerbeflächen gerecht zu werden, entwickelten wir ein Angebot an Online-Arbeitshilfen, das seit März 2025 über das NNE-Infoportal verfügbar ist. Dazu zählt auch der von uns erarbeitete Naturerbe-Entwicklungsplan zur stiftungseigenen Naturerbefläche Rödel.

Im September 2025 veröffentlichten wir gemeinsam mit der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz eine überarbeitete Neuauflage der „Leitlinien für die tiergerechte ganzjährige Weidewaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen“. Zur Unterstützung ihrer Anwendung führten wir von Januar bis August gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Echem eine

Weiterbildungsreihe mit sieben Online-Veranstaltungen (jeweils über 300 Teilnehmende) und sechs Praxistagen durch.

Im Jahresverlauf unterstützten wir die Flächeneigentümer beim Flächenmanagement mit fünf Weiterbildungsveranstaltungen zum Datenbanksystem LieMaS, zur neuen auf QGIS basierenden Software LieGeo sowie zur Naturerbe-Entwicklungsplanung.

Zur weiteren Vernetzung begleiteten wir auch 2025 die gemeinsam mit Partnerorganisationen initiierten NNE-Ländernetzwerke Mitteldeutschland und Brandenburg und organisierten unter anderem Jahrestreffen mit Fachexkursionen.

Das Nationale Naturerbe feierte 2025 sein zwanzigjähriges Jubiläum. Wir wirkten an der Organisation und Durchführung der Jubiläumsfeier am 30. Oktober im Bundesumweltministerium in Berlin mit und unterstützten den Naturerbe-Rat bei der Erstellung einer Website zum Nationalen Naturerbe (naturerbe-deutschland.de).

Wildnis in Deutschland

Ziel unseres Wildnis-Projektes ist es, bundesweit großflächige Wildnisgebiete zu sichern und bestehende zu erweitern. Wo Wildnis ist, darf sich die Natur frei entfalten. Von unserem Wildnisbüro in Berlin aus, wo die KlimaWildnisZentrale und die Koordinationsstelle der Initiative „Wildnis in Deutschland“ verankert sind, entfalten wir gemeinsam mit Partnerorganisationen bundesweite Aktivitäten und beraten Entscheidungsträger*innen. Damit tragen wir dazu bei, das Zwei-Prozent-Wildnisziel der Bundesregierung im Rahmen der „Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt“ zu erreichen.

Aktivitäten 2025

Durch die Beratungsarbeit der KlimaWildnisZentrale konnten im Jahresverlauf insgesamt 2900 Hektar Flächen über die finanzielle Wildnisförderung des Bundes gesichert werden. Diese Flächen leisten wichtige Beiträge zum natürlichen Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt in Deutschland.

In 2025 nahmen die ersten fünf KlimaWildnisBotschafter*innen ihre Arbeit auf. Unter dem Dach von drei Trägerorganisationen engagieren sie sich in Bayern, Brandenburg und Thüringen bei der Akquise weiterer Wildnisflächen und der Entwicklung von Wildnisgebieten in ausgewählten Regionen. Im Rahmen der KlimaWildnisZentrale koordinieren wir ihre Arbeit, unterstützen sie fachlich und vernetzen sie untereinander.

Gemeinsam mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt koordinierten wir auch 2025 die Initiative „Wildnis in Deutschland“, ein Bündnis aus 22 Naturschutzorganisationen. Wir initiierten neue Projekte zur Wildnisentwicklung und feierten zugleich das zehnjährige Bestehen.

Zur Unterstützung der Wildnisentwicklung auf Länderebene beauftragten wir 2025 Wildnispotenzialstudien für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die für Anfang 2026 erwarteten Ergebnisse sollen als fachliche Grundlage und Entscheidungshilfe für die Ausweisung neuer oder die Erweiterung bestehender Wildnisgebiete dienen.

Projektsteckbrief KlimaWildnisZentrale

Laufzeit 09/2023 – 08/2027

Projektfinanzierung

Auftraggeber für den Betrieb der KlimaWildnisZentrale ist das Bundesamt für Naturschutz.

Projektleitung

Jana Planek & Adrian Johst

Projektmitarbeit

Christiane Bohn

Internet

www.klimawildniszentrale.de



Projektsteckbrief Wildnispotenzial in Baden-Württemberg

Laufzeit 12/2025 – 03/2026

Projektförderung

Die Annette-Kiefer-Stiftung sowie die Heinz Sielmann Stiftung, Greenpeace, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt und die Naturstiftung David ermöglichten die Studie.

Projektleitung

Adrian Johst & Jana Planek

Projektsteckbrief Wildnispotenzial in Rheinland-Pfalz

Laufzeit 08/2025 – 03/2026

Projektförderung Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz fördert neunzig Prozent, zehn Prozent bringt die Naturstiftung David ein.

Projektleitung

Adrian Johst & Jana Planek

Projektmitarbeit Christiane Bohn

Weitere Informationen zum Projekt:



Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald

Im Naturschutzgroßprojekt „Bäche, Moore und Bergwiesen im Thüringer Wald“ sichern und fördern wir die Vielfalt bedeutender Lebensräume im UNESCO-Biosphärenreservat. Gemeinsam mit Fachbüros und lokalen Partnern erarbeiteten wir ein langfristiges Maßnahmenpaket, das seit Ende 2025 über zehn Jahre schrittweise umgesetzt wird. Ziel ist es, die rund 575 Kilometer Gebirgsbäche und 75 kleinflächigen Moore sowie 1500 Hektar artenreiche Bergwiesen zu erhalten, ihre ökologischen Funktionen zu stärken und somit die Lebensbedingungen für seltene und gefährdete Arten nachhaltig zu verbessern.

Projektsteckbrief Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald

Laufzeit

09/2021 – 06/2025 Projekt I (Planung)
07/2025 – 11/2025 Brückenprojekt
12/2025 – 12/2035 Projekt II
(Umsetzung)

Förderung

Projektphasen I und II des Naturschutzgroßprojektes „Bäche, Moore und Bergwiesen im Thüringer Wald“ werden vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten gefördert.

Das Brückenprojekt wurde vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten gefördert.

Darüber hinaus unterstützen uns der BUND-Bundesverband, die Habermaass Stiftung, die Heinz Sielmann Stiftung und die Regina Bauer Stiftung dabei, die erforderlichen Eigenanteile aufzubringen.

Projektleitung

Britta Trostorff & Martin Schmidt

Projektmitarbeit

Melanie Kleinod, Jessica Pech,
Beatrix Roos & Johanna Schneeweiß

Internet

www.naturstiftung-david.de/thueringerwald



Weitere Informationen
zum Projekt:



Aktivitäten 2025

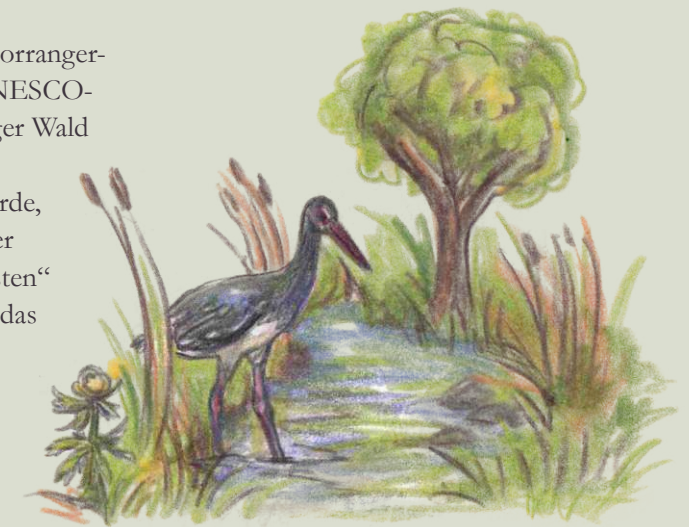
Bis Mai erfolgte der Abschluss der mehrjährigen Projektplanungen: Die Partnerorganisationen der Region prüften das umfangreiche Planwerk für das rund 6100 Hektar große Projektgebiet. Ihre Rückmeldungen wurden bei der gemeinsamen Finalisierung mit dem beauftragten Planungsbüro berücksichtigt. Der „Pflege- und Entwicklungsplan“ wies einen Maßnahmenbedarf in Höhe von rund 17 Mio. Euro aus.

Auf Grundlage der Planungen erarbeiteten wir bis August den Antrag für die Umsetzungsphase (Projekt II) und reichten diesen bei Bund und Land ein. Ende November erhielten wir die Bewilligung über rund 9,4 Mio. Euro, sodass wir im Dezember in die Umsetzung starten konnten.

Beim 14. bundesweiten Juniorrangertreffen, das im Juni vom UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald für rund 300 Kinder und Jugendliche ausgerichtet wurde, informierten wir mit unserer „Miniausstellung im Setzkasten“ und Mitmachaktionen über das Projekt.

Im August beteiligten wir uns an der internationalen Summerschool der Bauhaus-Universität Weimar. Mit den Teilnehmenden aus zehn Ländern diskutierten wir in Vesper Fragen zum Mensch-Natur-Verhältnis. Zudem wurden wir bei einem gemeinsamen Arbeitseinsatz zur Eindämmung der invasiven Staudenlupine aktiv.

In Vorbereitung einer künftigen Wiedervernässungsmaßnahme in einem größeren Waldmoor wurde Ende des Jahres in Zusammenarbeit mit ThüringenForst der Fichtenbestand auf dem Moorkörper reduziert, damit wir ab 2026 hier die Renaturierung voranbringen können.



Weidewonne

Das Projekt Weidewonne unterstützt Thüringer Schäfereien, die mit ihren Tieren naturschutzfachlich wertvolle Offenlandflächen pflegen. Um die wirtschaftliche Perspektive der Betriebe zu verbessern, fördern wir die regionale Vermarktung von Lammfleisch und Wolle, beraten bei Förderfragen, Flächenvermittlung und Hofnachfolge und schaffen lokale Wertschöpfungsketten. Außerdem entwickeln wir Weiterbildungs-, Informations- und Austauschformate, um die Akteure und das Weidewonne-Netzwerk weiter zu stärken. Damit tragen wir dazu bei, dass naturnahe Kulturlandschaften auch zukünftig durch Schafbeweidung erhalten werden.

Aktivitäten 2025

Das Projektnetzwerk wuchs 2025 weiter: Fünf neue Betriebe mit insgesamt 1550 Schafen dürfen fortan das Label „Weidewonne“ tragen. Insgesamt gibt es damit nun 32 Weidewonne-Schäfereien.

Mit dem neuen Weiterbildungsformat „Weidewonne-Weidewissen“ etablierten wir 2025 ein praxisnahes Angebot: An zwei Veranstaltungen nahmen insgesamt über achtzig Vertreter*innen aus Landwirtschaft, Verwaltung, Naturschutz und Beratung teil. Im Mittelpunkt standen jeweils ein konkreter Grünlandstandort und seine angepasste Bewirtschaftung.

Gemeinsam mit dem Thüringer Landesverband für Schafzüchter e.V. luden wir den Agrar- und Umweltausschuss

des Thüringer Landtages zu einer Weidewonne-Schäferei ein. Hier diskutierten wir aktuelle Herausforderungen der Landschaftspflegeschäferei und mögliche Lösungsansätze.

Auch die bundesweite Vernetzung bauten wir weiter aus: In einer länderübergreifenden Grünland-Arbeitsgruppe entwickelten wir Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen der Grünlanddefinition. Eine Fachexkursion nach Rheinland-Pfalz eröffnete zudem Einblicke in ein gemeinschaftlich organisiertes landwirtschaftliches Antragswesen.

Unter dem Titel „Genussreise Lamm“ fanden acht Weidewonne-Grillseminare bei verschiedenen Betrieben statt. Rund 180 Teilnehmende lernten

unterschiedliche Zubereitungsarten kennen und nutzten die Möglichkeit zum direkten Erwerb von Lammfleisch.

Zur Weiterentwicklung der Direktvermarktung erweiterten wir den digitalen Weidewonne-Marktplatz um Abholstationen für Lammfleischpakete an mehreren Standorten in Thüringen und schufen so ein versandkostenfreies Angebot.

Im November führten wir die zweite „Weidewonne-Wollwerkstatt“ durch und setzten damit unser Bestreben um die stärkere Nutzung heimischer Wolle fort. Rund fünfzig Akteurinnen und Akteure aus Erzeugung, Verarbeitung, Kunst und Wissenschaft

tauschten sich in Workshops zu Rohwolle, Wollprodukten und Kommunikation aus und entwickelten gemeinsame Perspektiven. Das Format hat sich als zentrale Vernetzungsplattform etabliert.

Im November stellten wir Weidewonne bei der Bundesdelegiertenversammlung des BUND mit rund 200 Teilnehmenden vor und lieferten Weidewonne-Lammfleisch für das Catering.



Weitere Informationen
zum Projekt:



Projektsteckbrief Weidewonne

Laufzeit

11/2021 – 10/2027 (Weidewonne)
03/2025 – 02/2028 (Wiederinwertung Thüringer Schafwolle)

Förderung Weidewonne

Das Projekt „Weidewonne – Unterstützungsnetzwerk für schafbeweidete Naturschutzflächen“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Eine Drittmittelfinanzierung erfolgt durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten.

Internet:

www.naturstiftung-david.de/weidewonne
www.weidewonne.de

Förderung Thüringer Schafwolle

Das Projekt wird zu sechzig Prozent aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert, vierzig Prozent werden aus Mitteln des Freistaates Thüringen bereitgestellt.

Projektleitung

Stefanie Schröter

Projektmitarbeit

Maik Mücke, Claudia Pöbel & Melanie Kleinod



Hohe Schrecke

Die Hohe Schrecke ist seit vielen Jahren ein Schwerpunkt unseres Naturschutzengagements in Thüringen. Auch nach dem Abschluss des Naturschutzgroßprojektes setzen wir uns aktiv für den Erhalt und die Entwicklung des urwüchsigen Waldes und der umliegenden Kulturlandschaft ein. Wir widmen uns der Pflege und Nutzung der artenreichen Streuobstwiesen und fördern naturnah bewirtschaftete Waldflächen sowie Wildnisbereiche. Damit stärken wir Lebensräume für bedrohte Arten, sichern ökologische Funktionen und unterstützen die nachhaltige Entwicklung der Region.

Aktivitäten 2025

Im März 2025 stellten wir einen Antrag für eine KlimaWildnisBotschafterin für Nordthüringen sowie das südliche Sachsen-Anhalt. Seit August begleitet sie die Sicherung neuer sowie die Erweiterung bestehender Wildnisflächen in der Region. Bis zum Jahresende konnte der Erwerb einer rund 1000 Hektar großen Fläche in der Hohen Schrecke vorbereitet werden, unter anderem durch mehrmonatige Kaufverhandlungen, die Beauftragung eines Wertgutachtens und die Beantragung sowie Bewilligung von Fördermitteln aus dem Bundesförderprogramm „KlimaWildnis“.

Zur Ergänzung der bestehenden Wildnisfläche um Wiegental und Bärenal sicherten wir die bereits erworbenen forstlichen Nutzungsrechte für weitere 95 Hektar grundbuchlich ab.

Die Finanzierung erfolgte über Mittel aus dem Förderprogramm Wildnisfonds.

Im Rahmen der Nachbetreuung der Flächen aus dem Naturschutzgroßprojekt führten wir Grundbucheintragen aus zurückliegenden Flächentauschen durch, aktualisierten die Projektwebseite und stimmten uns zu Fragen der Verkehrssicherung sowie zur Erhaltung und Erneuerung touristischer Infrastruktur ab. Zudem führten wir Gespräche zur möglichen Etablierung von Agroforstsystemen im Umfeld der Hohen Schrecke.

Zur Erhaltung der artenreichen Streuobstlandschaft rund um die Hohe Schrecke sanierten und verjüngten wir bis Ende des Jahres auf rund 18 Hektar alte Streuobstbestände.

Dabei pflanzten wir 300 neue Bäume alter Obstsorten, insbesondere historische Kirschsorten, die als wichtige zukünftige Genressource dienen sollen.

Für Streuobstinteressierte etablierten wir einen regionalen Streuobststammtisch und vermittelten in zwei praxis-

orientierten Schnittkursen Wissen und Fertigkeiten zum naturnahen Obstbaumschnitt. Im Juni luden wir zudem zusammen mit den Thüringer Landfrauen zum ersten KirsCHFest in Langenroda ein, das mit vielfältigen Aktionen zum Thema „Kirsche“ rund 250 Gästen anlockte.



Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten:



Laufzeit 05/2024 – 10/2026

Förderung Das Projekt „Erhalt und Entwicklung der Streuobstwiesen im NATURA 2000-Gebiet Hohe Schrecke“ wird zu achtzig Prozent aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zu zwanzig Prozent aus Mitteln des Freistaates Thüringen finanziert.

Projektleitung Christin Brauer

Projektmitarbeit
Kerstin Jung & Maik Mücke

Internet
www.naturstiftung-david.de/streuobst

Projektsteckbrief Streuobstvielfalt Hohe Schrecke

Projektsteckbrief
KlimaWildnisBotschafterin

Laufzeit 08/2025 – 07/2028

Förderung Das Projekt „Mehr Wildnis in der Region Hohe Schrecke und in Nordthüringen/südliches Sachsen-Anhalt durch den Einsatz einer KlimaWildnisBotschafterin“ wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Förderprogramm „KlimaWildnis“ mit rund 89 Prozent gefördert.

Projektmitarbeit Gerlinde Straka

Internet
www.naturstiftung-david.de/klimawildnis-botschafterin

Projektsteckbrief Folgebetreuung Hohe Schrecke

Laufzeit 01/2025 – 12/2025

Förderung Die Regina Bauer Stiftung ist Finanzierungspartner bei der Folgebetreuung der Flächen des Naturschutzgroßprojektes. Die Erweiterung eines Prozessschutzgebietes wurde durch den Wildnisfonds gefördert.

Projektleitung
Adrian Johst & Martin Schmidt

Projektmitarbeit Gerlinde Straka

Internet
www.naturstiftung-david.de/hobe-schrecke



Apfelbaum *Malus spec.*

Klimaschutzregion Hohe Schrecke

In der Klimaschutzregion Hohe Schrecke verbinden wir Klimaschutz und Naturschutz vor Ort im Rahmen des EU-Projektes ZENAPA („Zero Emission Nature Protection Areas“). Wir begleiten Kommunen und regionale Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur naturverträglichen Nutzung erneuerbarer Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz. Dabei erarbeiten wir energetische Quartierskonzepte, informieren zu Elektromobilität, Photovoltaik und Bürgerenergie und fördern die naturverträgliche Wärmeversorgung. Unser Ziel ist es, die Region auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft im Einklang mit dem Naturschutz zu unterstützen.

Aktivitäten 2025

Im Laufe des Jahres schlossen wir das Quartierskonzept für Naumburg (Saale) ab und stellten es dem Stadtrat vor. Das Konzept unterstützt die konkrete Planung der Technischen Werke Naumburg zum Ausbau des Wärmenetzes, dessen Umsetzung zeitnah vorgesehen ist.

Gemeinsam mit den anderen ZENAPA-Regionen entwickelten wir einen Informationsflyer zu den Themen „Elektromobilität“ und „PV-Anlagen“. Der Flyer benennt regionale Ansprechstellen für eine weitergehende Beratung und wurde an 16 000 Haushalte im Umfeld der Hohen Schrecke verteilt.

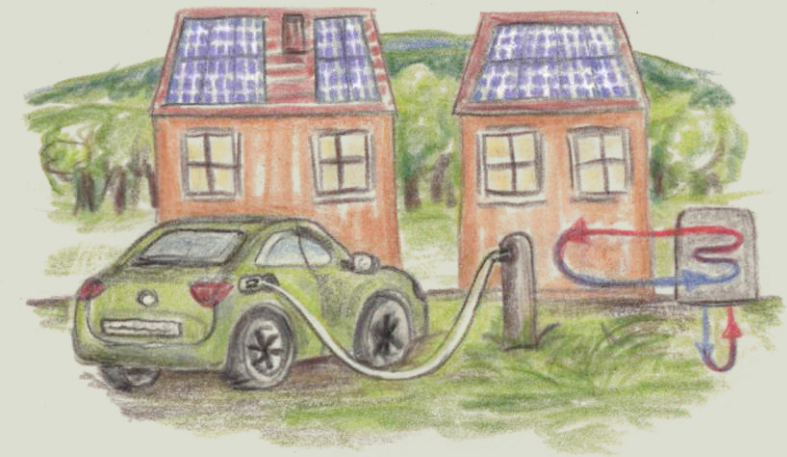
Im April konnten mehrere Radwegeabschnitte nördlich der Hohen

Schrecke eröffnet werden, die von den Städten und Gemeinden mit Förderung aus der Nationalen Klimaschutzinitiative umgesetzt wurden. Impulse für die Planung und Umsetzung gingen auch aus dem ZENAPA-Projekt hervor.

Für die drei aus den ZENAPA-Projektmitteln finanzierten Photovoltaik-Dachanlagen in Bachra konnten 2025 alle vertraglichen Vereinbarungen abgeschlossen werden. Zwei der Anlagen übertrafen mit insgesamt 55 705 Kilowattstunden klimafreundlich erzeugtem Strom die prognostizierten Erträge. Eine Anlage erreichte aufgrund einer (inzwischen behobenen) technischen Störung lediglich rund zwanzig Prozent der erwarteten Strommenge. Der erzeugte Strom

wird überwiegend ins Netz eingespeist und versorgt zugleich das Kinderland Bachra. Die Gewinne aus den Anlagen reichen wir jährlich zur

Förderung regionaler Klima- und Naturschutzinitiativen im Rahmen unserer Projektförderung aus.



Projektsteckbrief Klimaschutzregion Hohe Schrecke

Laufzeit

07/2018 – 10/2026

Förderung

Das Projekt ZENAPA wird von der Europäischen Union (EU LIFE) gefördert. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten unterstützt uns dabei, den erforderlichen Eigenanteil aufzubringen.

Projektleitung

Martin Schmidt & Adrian Johst

Projektmitarbeit

Violetta Färber & Sandra Heß

Internet

www.naturstiftung-david.de/energie



Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten:



Netzwerk Biodiversitäts-Photovoltaik

Das Projekt „Netzwerk BiodivPV“ stärkt Umwelt- und Naturschutzgruppen in den neuen Bundesländern, damit sie Kommunen hinsichtlich lebensraum- und artenschutzgerechter Konzepte für Photovoltaik-Freiflächenanlagen beraten können. Dafür vernetzen wir Landes-, Kreis- und Ortsgruppen von BUND und NABU und unterstützen sie mit Fachinformationen, Online-Workshops und Exkursionen. So qualifizieren wir die lokalen Akteure als Multiplikatoren und Ideengeber. Damit tragen wir dazu bei, Energiewende und Schutz der biologischen Vielfalt gemeinsam umzusetzen.

Projektsteckbrief Netzwerk Biodiversitäts-Photovoltaik

Laufzeit

09/2025 – 08/2027

Förderung

Das Projekt „Vernetzung und Qualifizierung von Umwelt- und Naturschutzgruppen zur Umsetzung von Biodiversitätskonzepten bei Photovoltaik-Freiflächenanlagen“ wird im Programm Verbändeförderung des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Die Regina Bauer Stiftung unterstützt uns bei der Finanzierung unseres Eigenanteils.

Projektleitung

Adrian Johst & Violetta Färber

Projektmitarbeit

Sandra Heß

Internet

www.naturstiftung-david.de/biodivpv



Weitere Informationen
zum Projekt:



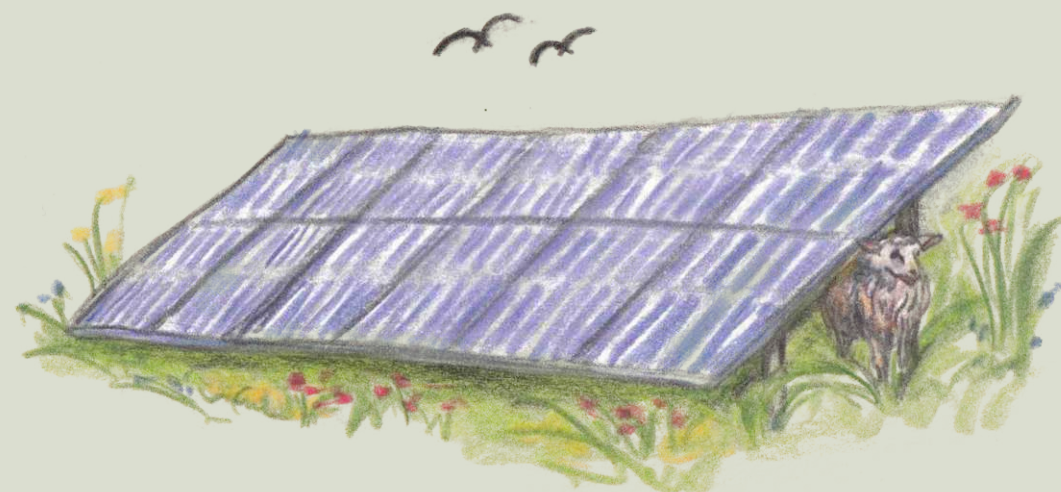
Aktivitäten 2025

Im September startete das Projekt „Vernetzung und Qualifizierung von Umwelt- und Naturschutzgruppen zur Umsetzung von Biodiversitätskonzepten bei Photovoltaik-Freiflächenanlagen“. Der erste fachliche Austausch fand im November beim Bundesamt für Naturschutz in Leipzig statt.

Zur Information von (potenziellen) Projekt- und Kooperationspartnern erstellen wir eine zweiseitige Projektinformation, die u. a. an alle NABU- und BUND-Landesverbände der ostdeutschen Bundesländer versandt wurde. Zudem erarbeiteten wir ein Konzept zur Darstellung des Projektes auf der Website der Naturstiftung David.

Im Rahmen der Bedarfsanalyse zur Qualifizierung von Umwelt- und Naturschutzgruppen führten wir im November und Dezember acht Online-Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von BUND- und NABU-Landesverbänden sowie den jeweiligen Bundesverbänden durch.

Darüber hinaus nahmen wir erste Kontakte zu potenziellen Kooperationspartnern auf, darunter das Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende sowie die Hochschule Anhalt. Mit beiden sind im weiteren Projektverlauf gemeinsame Workshops und Exkursionen vorgesehen.



Windkraft & Fledermausschutz

Im Projekt „Windkraft & Fledermausschutz“ tragen wir dazu bei, die Nutzung von Windenergie mit dem Schutz von Fledermäusen in Einklang zu bringen. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung und Anwendung der Software ProBat, mit der auf Basis gemessener Fledermausaktivitäten standortspezifische Betriebsalgorithmen berechnet werden. Dies dient dazu, das Kollisionsrisiko der Fledermäuse mit Windenergieanlagen zu minimieren und die Einhaltung naturschutzrechtlicher Vorgaben zu gewährleisten. Mit begleitenden Forschungen liefern wir die Grundlage für die Weiterentwicklung der Software und den fachlichen Austausch. Außerdem informieren und beraten wir Nutzende zum Einsatz von ProBat.

Aktivitäten 2025

In unserem Auftrag arbeitete die OekoFor GbR an der Programmierung der neuen ProBat-Version 8.0. Im Zuge der geplanten Umstellung auf eine Online-Datenbank wurden zudem die Anforderungen an ein künftig notwendiges, sicherheitskonformes Hosting zusammengetragen.

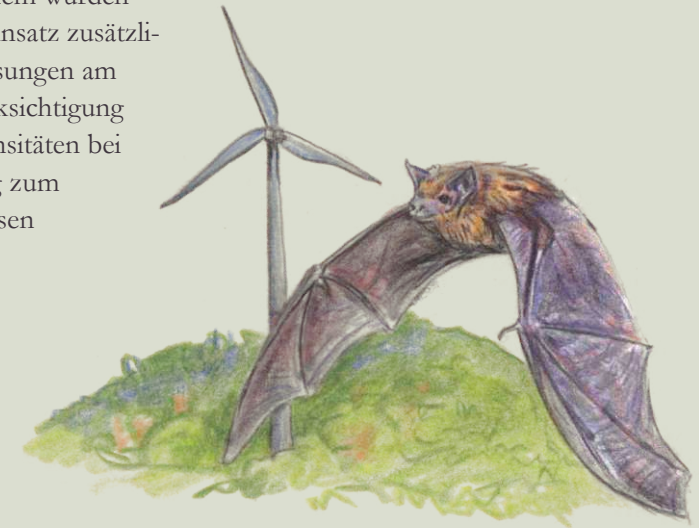
Im Jahresverlauf berieten wir gemeinsam mit der OekoFor GbR rund fünfzig Anwender*innen zu Fragen der Nutzung der ProBat-Software. Darüber hinaus beantworteten wir einen umfangreichen Fragenkatalog des Bundesverbandes Windenergie dazu.

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende sowie der OekoFor GbR führten wir

im November die Online-Workshop-Reihe „Das Online-Tool ProBat besser verstehen“ durch. Rund 300 Teilnehmende verdeutlichten das große Interesse am Einsatz der Software. In einem Vertiefungsseminar wurden offen gebliebene Fragen weiter diskutiert.

Der zweite Teil der Resultate unseres 2024 abgeschlossenen Forschungsprojektes erschien im August 2025 als BfN-Schrift 741/2025 unter dem Titel „Die Höhenverteilung von Fledermäusen an Windenergieanlagen“. Auf Grundlage horizontaler und vertikaler Aktivitätsverteilungen wurde eine verbesserte Korrekturformel zur Berechnung des Tötungsrisikos aus akustischen Daten abgeleitet,

die Nabenhöhe und Rotordurchmesser berücksichtigt. Zudem wurden Empfehlungen zum Einsatz zusätzlicher akustischer Erfassungen am Turm sowie zur Berücksichtigung von Niederschlagsintensitäten bei der Abschaltsteuerung zum Schutz von Fledermäusen erarbeitet.



Projektsteckbrief Windkraft und Fledermausschutz

Laufzeit

04/2024 – 03/2027 (ProBat 8.0)

Förderung

Seit Januar 2022 wird die Betreuung von ProBat von der Regina Bauer Stiftung unterstützt. Die Weiterentwicklung hin zu ProBat 8.0 und die Betreuung während dieser Zeit wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit aus dem Nationalen Artenhilfsprogramm gefördert. Die Annette-Kiefer-Stiftung unterstützt uns beim Aufbringen des erforderlichen Eigenanteils.

Projektleitung

Adrian Johst & Martin Schmidt

Projektmitarbeit

Kerstin Jung

Internet

www.naturstiftung-david.de/probat
www.probat.org



Weitere Informationen
zum Projekt:



Mopsfledermaus

Im Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“ erlangten wir umfassende neue Erkenntnisse zur Verbreitung der Mopsfledermaus und sicherten exemplarisch Waldlebensräume der streng geschützten Art. Wir erfassten Quartiere, förderten geeignete Wochenstubenbereiche und vernetzten lokale Akteure, um Schutzmaßnahmen langfristig umzusetzen. Mit einem Projekt zum Schutz von Waldfledermäusen möchten wir zukünftig dieses Engagement um den Lebensraumschutz im Wald zusammen mit alten und neuen Verbundpartnern intensivieren, indem wir mehr Maßnahmen in der Fläche realisieren und zudem weitere Fledermausarten in den Blick nehmen.

Projektsteckbrief Mopsfledermaus

Laufzeit

12/2018 – 12/2024
(verlängert bis 02/2025)

Förderung

Das Projekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“ wurde im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Für den Projektteil in Hessen war außerdem das Land Hessen Fördermittelgeber. Eine weitere Unterstützung gewährte die Deutsche Wildtier Stiftung.

Projektleitung

Jana Planek & Adrian Johst

Projektmitarbeit

Melanie Kleinod, Violetta Färber & Sandra Heß

Internet

www.naturstiftung-david.de/mopsfledermaus
www.mopsfledermaus.de

Aktivitäten 2025

Im bundesweiten Mopsfledermausprojekt verantworteten wir die Kommunikationsarbeit für den gesamten Verbund. Zur Verbreitung der Projektergebnisse überführten wir die Projektwebsite in eine aktualisierte, statische Form und bewarben den Praxisleitfaden über Instagram sowie mit einer Postkarte, die von allen Projektpartnern regional verteilt wurde.

Gemeinsam mit der Stiftung FLEDERMAUS und dem Institut für Tierökologie und Naturbildung (ITN) bereiteten wir zwei Fachartikel zu den Themen „Schutzmaßnahmen für die Mopsfledermaus im Wald“ und „Gefährdung auf Kalamitätsflächen“ vor.

Für den fachlichen Austausch zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Naturschutzakteuren sowie die Verstetigung der Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Mopsfledermausprojekt organisierten wir einen Online-Workshop zum Thema „Chancen und Herausforderungen für den Schutz von Waldfledermäusen“.

Auf Basis der Forschungsergebnisse zur Mopsfledermaus in Hessen organisierten wir in Kooperation mit dem hessischen Büro ITN eine zweitägige Fortbildung für den Bundesforst, an der zwanzig Förster*innen teilnahmen.

Weitere Informationen zum Projekt:



Naturschutzflächen der Naturstiftung David

Die Naturstiftung David sorgt auf rund 420 Hektar langfristig für den Erhalt vielfältiger Lebensräume. Zu unserem Eigentum gehören Wald- und Offenlandflächen in der Hohen Schrecke sowie auf dem Rödel in Sachsen-Anhalt – große Teile davon wurden uns im Rahmen des Nationalen Naturerbes übertragen. Auf den Laubwaldflächen verzichten wir auf forstliche Nutzung. Bei den oft trockenheitsgeschädigten Nadelholzbeständen setzen wir auf natürliche Wiederbewaldung. Die Offenlandflächen lassen wir über Beweidung mit Rindern, Pferden, Schafen und Ziegen pflegen. Damit stärken wir ökologische Funktionen, fördern natürliche Dynamiken und sichern Lebensräume für seltene und bedrohte Arten.

Projektsteckbrief Stiftungsflächen

Förderung

Das Management unserer Stiftungsflächen erfolgt mit Unterstützung der Stiftung Grüne Tatze und des BUND-Bundesverbandes.

Projektbetreuung

Jana Planek, Christin Brauer, Katharina Kuhlmei, Martin Schmidt, Johanna Schneeweiß & Gerlinde Straka

Internet

www.naturstiftung-david.de/unsere-flaechen

Weitere Informationen
zu unseren Natur-
schutzflächen



Aktivitäten 2025

Das 2024 veröffentlichte Handbuch zum „Fledermausmonitoring auf Naturerbeflächen“ testeten wir 2025 erstmals auf dem Rödel. Dabei konnten 14 der 22 in Sachsen-Anhalt vorkommenden Fledermausarten nachgewiesen werden. Mindestens drei Arten nutzen den Rödel auch als Wochenstubenquartier, um dort ihre Jungen großzuziehen.

Nach einem mehrjährigen Klärungsprozess wurden zwei weitere Flurstücke von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben unentgeltlich an uns übertragen. Sie ergänzen das Nationale Naturerbe Rödel um rund einen Hektar.

Im Sommer beteiligten wir uns mit einem Exkursionsangebot an den Feierlichkeiten zum 1250-jährigen Jubiläum der an den Rödel angrenzenden Gemeinde Balgstädt.

Erstmals richtete ein ortsansässiger Sportverein den Hohe-Schrecke-Waldlauf mit knapp 500 Teilnehmenden in zehn Disziplinen aus. Da nahezu alle Laufstrecken über bestehende Wanderwege und teilweise über unsere Flächen führten, erfolgte im Vorfeld eine enge Abstimmung und eine Sensibilisierung der Veranstaltenden für die naturschutzfachliche Bedeutung des Gebietes.

Um erforderliche Verkehrssicherungsmaßnahmen in der Hohen Schrecke zu reduzieren, wurde eine Sitzbank aus einem Prozessschutzgebiet an einen neuen Standort versetzt und die Verlegung eines weiteren Rastplatzes vorbereitet.



PROJEKT- FÖRDERUNG



Die Langstreckenzugvögel bevorzugen Sträucher und Dornenhecken als Nistplätze.



Unsere Projektförderung

Die Naturstiftung David wurde 1998 vom BUND Thüringen gegründet, um Umweltinitiativen in den neuen Bundesländern möglichst unbürokratisch zu fördern.

Mit einem jährlichen Gesamtvolumen von bis zu 100.000 Euro unterstützen wir Projekte, die vor Ort Naturschutz, Klimaschutz, erneuerbare Energien oder den Kampf gegen Naturzerstörung voranbringen.

Die Fördersummen reichen von 500 bis zu 15.000 Euro. Teil unserer Unterstützung ist auch ein umfassendes Beratungsangebot, das von der Antragstellung über die Vernetzung mit anderen Projekten bis hin zur Vermittlung anderer bzw. weiterer Geldgeber reicht.

Ein Alleinstellungsmerkmal ist unsere Förderung von Widerspruchsverfahren und Klagen zum Schutz der Natur. Erfolgversprechende juristische Verfahren unterstützen wir in der Regel durch eine Spendenverdopplung: Neben einer Basisförderung verzweifachen wir eingeworbene Spenden bis zu einem bestimmten Maximalbetrag.

Dies erhöht oftmals die Spendenbereitschaft vor Ort und macht zugleich den Rückhalt in der Bevölkerung deutlich.

Lassen Sie Ihr Projekt durch uns fördern!

Planen Sie ein Vorhaben im Bereich Naturschutz, Klimaschutz, erneuerbare Energien oder setzen Sie sich kritisch mit Naturzerstörung auseinander? Dann kontaktieren Sie uns! Alle Informationen finden Sie unter:

www.naturstiftung-david.de/foerderung



Besondere Förderung von Projekten des Tierartenschutzes

Dank der Unterstützung der Regina Bauer Stiftung können wir seit 2019 gezielt Projekte im Tierartenschutz im Rahmen unserer Richtlinien fördern. Solche Vorhaben haben daher besonders gute Chancen auf eine Finanzierung.

Projektförderung 2025

Im Jahr 2025 förderten wir insgesamt 33 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 87.101 Euro. Davon stellte die Regina Bauer Stiftung 38.101 Euro gezielt für Tierartenschutzprojekte bereit. Die Anzahl qualifizierter Projektanträge hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nahezu verdoppelt. All unsere Förderprojekte stellen wir auf unserer Internetseite in kurzen Steckbriefen vor. Die folgenden Vorhaben stehen beispielhaft für unsere Fördertätigkeit 2025:

Im Jahr 2025 unterstützten wir ein Vorhaben mit einer Fördersumme von 15.000 Euro: das Projekt „XERO – Biotopverbund trockenwarmer Lebensräume im sächsischen Elbtal“, das vom BUND Sachsen umgesetzt wird. Das mehrjährige Bundesprojekt hat zum Ziel, trockenwarme Offenlandlebensräume im Elbtal besser miteinander zu vernetzen. Gemeinsam mit Freiwilligen, Flächeneigentümern und -eigentümern, Landnutzenden, Kommunen und Behörden werden bis 2031 brachliegende Flächen gepflegt und für eine extensive Bewirtschaftung erschlossen. Zugleich entstehen auf und zwischen intensiv genutzten Agrarflächen neue Trümpfe für die Artenvielfalt. Mit unserer Förderung leisten wir einen Beitrag

zum Eigenanteil des Projektträgers und tragen so dazu bei, die umfangreiche Bundesförderung für dieses Modellvorhaben zu ermöglichen. Ziel ist es, Ansätze zur Vernetzung trockener Lebensräume – auch im urbanen Umland – zu erproben und auf andere Regionen übertragbar zu machen.

Insgesamt 15 Vorhaben aus den Bereichen „Artenschutz“, „erneuerbare Energien“, „Landschaftspflege“ und „Engagement gegen Naturzerstörung“ erhielten eine Förderung von bis zu 5.000 Euro.

So unterstützten wir z. B. den Verein Heimat mit Zukunft e.V. bei der Einholung einer fachgutachterlichen Stellungnahme zu einem hydrogeologischen Gutachten aus dem Jahr 2019. Dieses Gutachten, das im Auftrag des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) erstellt wurde, modellierte die künftigen Grundwasserstände in der Region Mühlberg und bewertete die Auswirkungen bestehender und geplanter Kiessandtagebaue. Nach Einschätzung des Vereins blieben dabei jedoch zentrale Aspekte – insbesondere die Folgen des Klimawandels für den regionalen Wasserhaushalt – unberücksichtigt. Die im Projekt erarbeitete Stellungnahme

bezog den aktuellen Grundwasserhaushalt der Region sowie die hydrogeologischen Wechselwirkungen zwischen Elbe und Schwarzer Elster in die Bewertung ein und lieferte damit eine wichtige fachliche Grundlage für die weitere Diskussion um den geplanten Kiesabbau. Mit der Förderung solcher Studien stärken wir Umweltverbände nicht nur bei möglichen rechtlichen Schritten, sondern auch bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Dokumentation umweltrelevanter Eingriffe.

Mit Zuwendungen von bis zu 500 Euro förderten wir insgesamt 17 verschiedene Kleinprojekte, wie

etwa ein Vorhaben zum Schutz der Rauchschnalbe des Grüne Liga Kohrener Land e.V. Dieser untersuchte die lokalen Populationen der bestandsbedrohten Rauchschnalbe und deren Zugrouten, um daraus Konzepte zur Bestandsstabilisierung abzuleiten. Zudem wurden Grundstückseigentümer*innen beraten und Bildungsangebote in einer regionalen Grundschule durchgeführt. Da der Verein dieses umfassendere Artenschutzvorhaben im Rahmen der Hauptförderung zunächst vorfinanzieren und hierfür einen Kredit aufnehmen musste, übernahmen wir mit unserer Förderung die dafür entstandenen Zinskosten.

Nachhaltige Projektförderung durch Solarstrom-Erträge

Seit 2007 betreiben wir in Eishausen (Südhüringen) eine Photovoltaikanlage auf dem örtlichen Sportgebäude. Ursprünglich errichtet zur Unterstützung des BUND Naturlehrgartens Ranis, kommt die Einspeisevergütung – abzüglich der Betriebskosten – weiterhin diesem Projekt zugute. Im Jahr 2025 konnten wir 1.163,77 Euro an den Naturlehrgarten weiterreichen.

Im Rahmen des ZENAPA-Projektes errichteten wir im Jahr 2024 drei weitere Photovoltaikanlagen in Bachra (Hohe Schrecke). Während eine Anlage das Kinderland Bachra mit Strom versorgt, fließen die Erträge der beiden anderen Anlagen nach Abzug der Betriebskosten direkt in unsere Projektförderung für das Folgejahr. Aus dem Jahr 2025 konnten so 1.597,89 EUR in das Budget für 2026 eingebracht werden.

Übersicht Förderprojekte 2025

Berlin

**Green Legal Lab 2025 – AG
Wiederherstellungsverordnung**
Green Legal Impact Germany e. V. | 2500 €

Brandenburg

**Autoanhänger zum Transport von
Materialien für Pflanzaktionen**
MIYA forest e. V. | 3000 €

**Erneuerung Weißstorchhorst in
Biehlen** *NABU Senftenberg e. V.* | 500* €

**Fachstellungnahme zu einem
hydrogeologischen Gutachten
im Raum Mühlberg** *Für eine Heimat
mit Zukunft e. V.* | 5000 €

Lebensraum für Moorfrösche retten
NABU Brandenburg e. V. | 2000* €

**ObstEsel – Artenreiche Streuobst-
wiese durch Eselbeweidung**
Esselfreunde Havelland e. V. | 5000 €

**Überwachung von Wildkatzen-
Lockstöcken**
BUND Brandenburg e. V. | 4100* €

Sachsen

**Artenschutz in Gebärdensprache
– Markulland in Dresden** *Stadtver-
band der Gehörlosen Dresden e. V.* | 500 €

Batman in Zschettgau *NABU
Regionalgruppe Delitzsch* | 500* €

**Bienenburg für Wildbienen,
Reptilien & Co.** *NABU
Regionalgruppe Delitzsch* | 500* €

Füchse für das Kloster *Meißner
Hahnemannzentrum e. V.* | 489* €

**Leipzig blüht auf – für Wildbiene,
Schmetterling & Co.** *Ökolöwe –
Umweltbund Leipzig e. V.* | 5000* €

**Natürliche Eindämmung des
Jakobskreuzkrautes mit Hilfe des
Blutbären**
Heilpädagogisches Reiten e. V. | 500 €

**Schaffung eines Biotops für Zaun-
eidechsen** *NABU Regionalgruppe
Delitzsch* | 500* €

**Schutz der Rauchschnalbe im
Kohrener Land – Zinszahlung**
GRÜNE LIGA Kohrener Land e. V.
| 400* €

VR-Brillen für den Gewässerschutz
Landstauchsportverband Sachsen e. V.
| 500 €

**XERO – Biotopverbund
trockenwarmer Lebensräume im
sächsischen Elbtal**
BUND Sachsen e. V. | 15 000 €

Mecklenburg-Vorpommern

Deutscher NaturfilmPreis 2026
Deutsche NaturfilmStiftung gGmbH | 5000 €

PV-Anlage auf dem Vereinsheim
FSV 1919 Malchin e. V. | 500 €

**PV-Anlage für die Erweiterung
der Naturschutzstation in Wooster
Teerofen** *Förderverein Naturpark
Nossentiner/Schwinzer Heide e. V.* | 5000 €

**Revitalisierung des Rahmanns-
moores zum Schutz des
Hochmoor-Perlmutteralters**
*Förderverein Naturpark Nossentiner/
Schwinzer Heide e. V.* | 5000* €

Thüringen

**Anlage einer Hecke mit
autochthonem Saatgut**
Für Schloss Tonndorf e. V. | 500 €

**Bau von drei Hirschkäferwiegen
im NSG Schenkenberg** *NABU
Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.*
| 3612* €

**Beweidung mit Schafen, Ziegen
und Kühen – Zinsübernahme**
*Landschaftspflegeverband Eichsfeld-
Hainich-Werratal e. V.* | 3500 €

Gemeinsam stark in der Natur
*Verein zur Förderung der ökologischen
Bildung e. V.* | 500 €

**Kleingewässer für Kammmolch
und Geburtshelferkröte –
Zinszahlung** *Trägerverbund Natura
2000-Station Possen e. V.* | 5000* €

**Nisthilfen im Renaissancegarten
von Schloss Kannawurf**
Künstlerhaus Thüringen e. V. | 5000* €

PV-Selbstbau-Workshop
BürgerEnergie Thüringen e. V. | 500 €

**Sanierung einer alten Obstbaum-
allee** *Heimatverbund Schleusingen e. V.* | 500 €

**Streuobstwiesenfest auf dem
ApfelGut im Erfurter Steiger** *Land-
schaftspflegeverband Mittelthüringen e. V.*
| 500 €

**Trafohäuschen als Artenschutz-
turm am FFH-Gebiet 176
„Pleißewiesen Windischleuba“**
NABU Altenburger Land e. V. | 500* €

Vorschulprojekt Vogellehrpfad
KindergartenProjekt Wir geben raus e. V.
| 500 €

**Wälder für die Haselmaus im
Südharz** *BUND Thüringen e. V.* | 5000* €

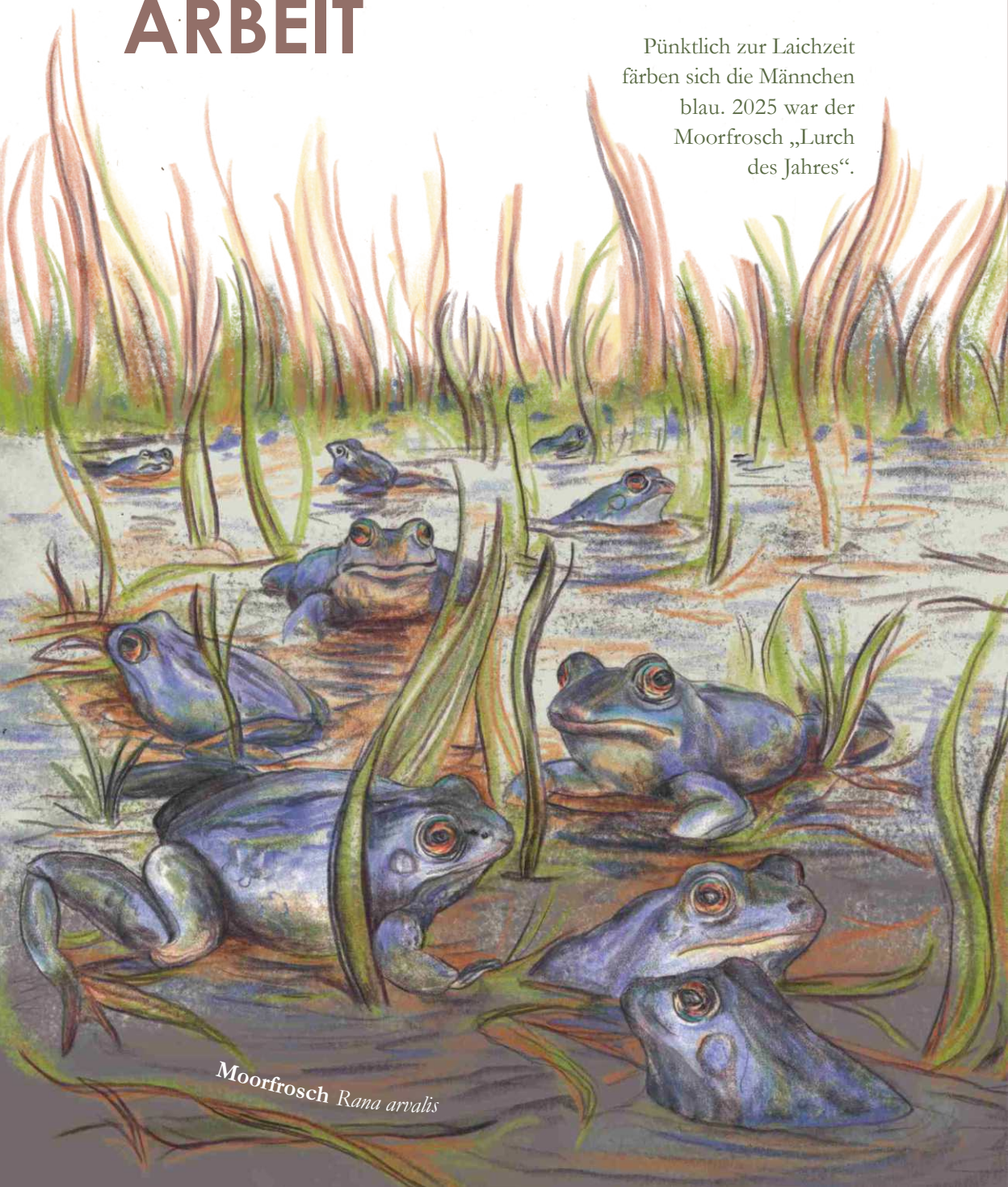
Lernen Sie hier unsere
Förderprojekte kennen:
[www.naturstiftung-david.de/
foerderprojekte](http://www.naturstiftung-david.de/foerderprojekte)



* gefördert aus Mitteln der Regina Bauer Stiftung

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Pünktlich zur Laichzeit färben sich die Männchen blau. 2025 war der Moorfrosch „Lurch des Jahres“.



Moorfrosch *Rana arvalis*



Wir stiften an!

„Tue Gutes und rede darüber“ – ein Credo, das auch für die Naturstiftung David gilt. Getreu unserem Leitsatz „Wir stiften an zu Natur- und Klimaschutz!“ verstehen wir Öffentlichkeitsarbeit zugleich als Beitrag zur Vernetzung, zum Erfahrungsaustausch und zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteure. Über verschiedene Kanäle machen wir unsere Aktivitäten sichtbar. Wir teilen Wissen und bringen unterschiedliche Perspektiven zusammen, um gemeinsam mehr zu bewegen. Öffentlichkeitsarbeit ist damit ein zentraler Bestandteil all unserer Projekte. Ergänzend dazu setzen wir auch stiftungsübergreifende Kommunikationsmaßnahmen um.

Aktivitäten 2025

Zu den zentralen Veröffentlichungen des Jahres zählten die überarbeitete Neuauflage unserer „Tierwohleitlinien“ zur ganzjährigen Beweidung auf Flächen des Nationalen Naturerbes, die BfN-Schrift 741/2025 zu den Forschungsergebnissen über

„Die Höhenverteilung von Fledermäusen an Windenergieanlagen“ sowie zwei Artikel in der Fachzeitschrift „Schafzucht“ zu den neuen Weidewonne-Wissensformaten „Weidewonne-Weidewissen“ und dem Wollsortierkurs.

Große Aufmerksamkeit erzielte unsere Weidewonne-Kampagne „50 Tage – 50 Reels“ in den sozialen Medien. Hier konnten wir unsere Netzwerkpartner*innen erfolgreich dazu gewinnen, kurze Videoclips zum Thema „Schafbeweidung“ zu erstellen, die wir täglich auf dem Weidewonne-Instagram-Kanal veröffentlichten. Die Kampagne erreichte mehr als 115 000 Aufrufe und über 20 700 Accounts.

Insgesamt waren wir 2025 auf drei Social-Media-Kanälen regelmäßig aktiv. Auf Instagram veröffentlichten wir 47 Beiträge und 52 Stories zu aktuellen Stiftungs- und Projektthemen, darunter eine Kampagne zu zwanzig Jahren Nationales Naturerbe sowie Beiträge zum Darßer NaturfilmFestival.

Eine besondere Veranstaltung außerhalb der Fachöffentlichkeit war das 14. bundesweite Juniorranger-Treffen im Thüringer Wald mit über 300 jungen Teilnehmenden und rund 70 Betreuenden aus ganz Deutschland. An zwei Tagen präsentierten wir unser Naturschutzgroßprojekt an einem eigenen Stand mit einer Ausstellung und Mitmachaktionen.

Einen kommunikativen Schwerpunkt im Bereich Fundraising bildeten 2025 die Weidewonne-Patenschaften. Diese bewarben wir gezielt über unsere Websites, Social-Media-Kanäle sowie eine konzertierte Versandaktion zum Jahresende.

Die Stiftung und das Darßer NaturfilmFestival

Seit 2020 engagieren wir uns in einem besonders wirkungsvollen Feld der Wissensvermittlung: dem Naturfilm. Wir sind überzeugt, dass das Medium Film Natur und Naturschutz auf emotionale wie fachliche Weise einem breiten Publikum zugänglich machen kann.

Als Mitgesellschafterin der Deutschen NaturfilmStiftung gGmbH wirken wir bei der Organisation und Durchführung des jährlich Anfang Oktober stattfindenden Darßer NaturfilmFestivals mit, bei dem auch der Deutsche NaturfilmPreis verliehen wird.

Im Jahr 2025 gestalteten wir ein Fachforum auf dem Darßer NaturfilmFestival mit dem Titel „Team NATUR – ein Bündnis aus Naturfilmenden und Naturschützenden,

um die Krise(n) gemeinsam als Chance zu nutzen?“ und boten damit eine Plattform für einen spannenden Austausch. Gemeinsam mit unseren Mitgesellschaftern – dem Förderverein Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, der Michael Succow Stiftung, der Loki Schmidt Stiftung und dem Verein Nationale Naturlandschaften – konnten wir uns über weiter ansteigende Besucherzahlen bei den verschiedenen Veranstaltungen freuen. Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesumweltministerium, besuchte erstmalig das Darßer NaturfilmFestival und unterstrich mit seinem Grußwort auf der Preisverleihung die überregionale Bedeutung des Deutschen NaturfilmPreises für Natur- und Umweltschutz.

Die Online-Kanäle der Stiftung



Websites der Stiftung



www.naturstiftung-david.de



www.weidewonne.de



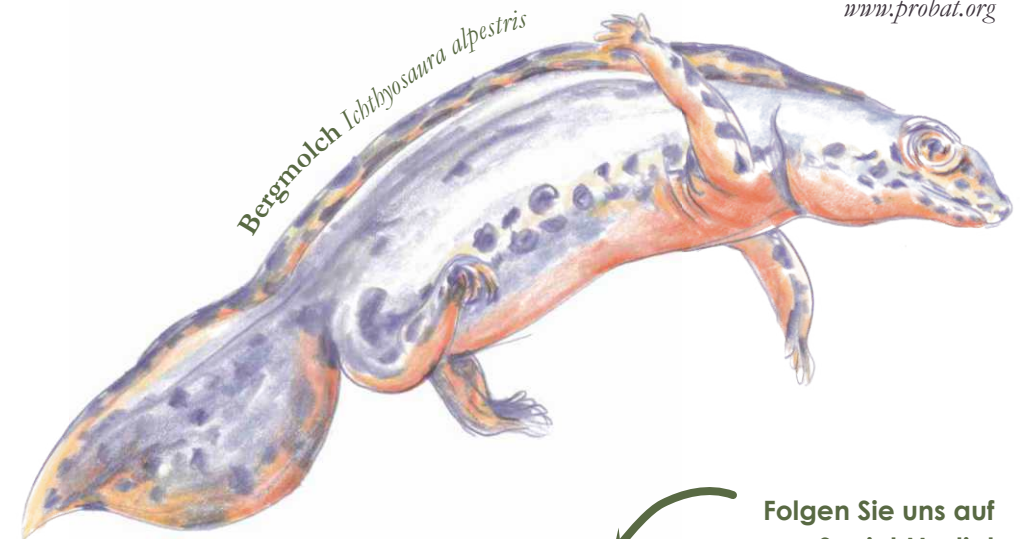
www.mopsfledermaus.de



www.naturschutzflaechen.de/nne-infoportal



www.probat.org



Folgen Sie uns auf Social Media!



@naturstiftung_david
@weidewonne



@NaturstiftungDavid



@Naturstiftung David



@Weidewonne



FINANZEN

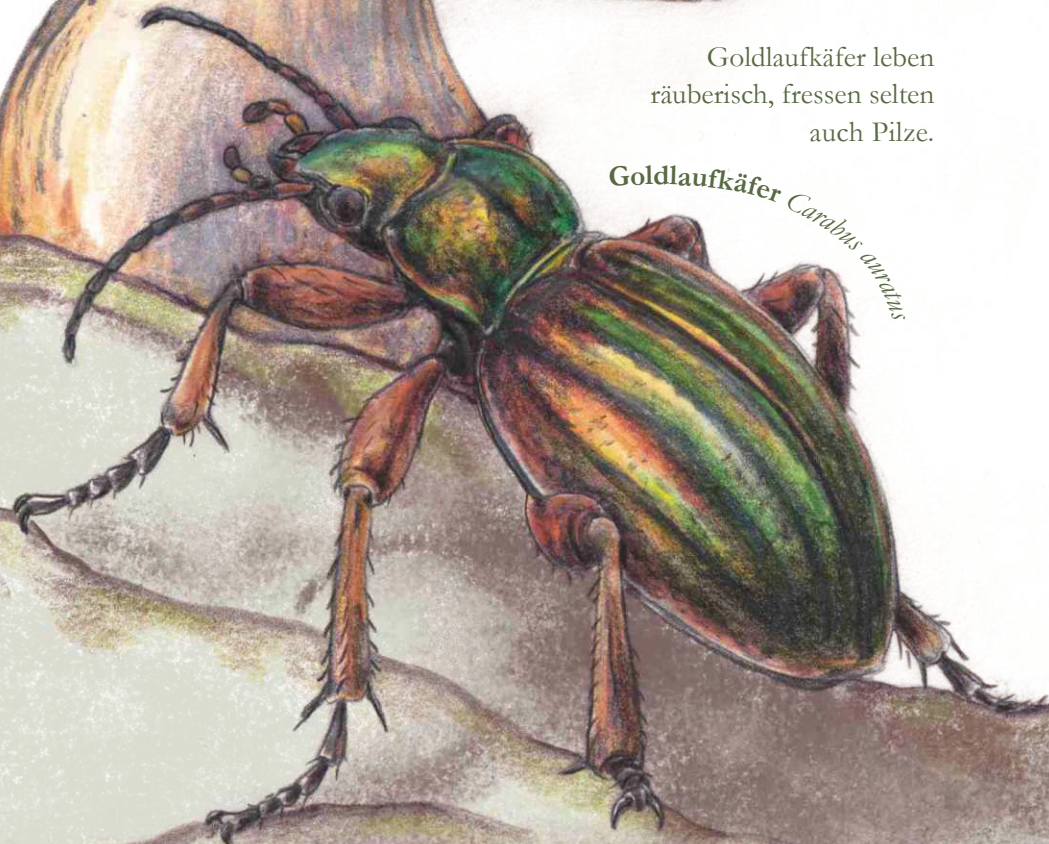
Silber-Röhrling *Butyriboletus fechtneri*



Silber-Röhrlinge sind oft unter Buchen zu finden.

Goldlaufkäfer leben räuberisch, fressen selten auch Pilze.

Goldlaufkäfer *Carabus auratus*



Stiftungskapital

Zum 31. Dezember 2025 betrug unser Stiftungskapital insgesamt 3,698 Mio. Euro. Das 1998 vom BUND Thüringen eingebrachte Grundkapital stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich mit der VEAG Vereinigte Energiewerke AG. In den vergangenen Jahren kamen kleinere Zustiftungen hinzu – im Jahr 2025 in Höhe von 750 Euro. Das Stiftungskapital ist im Sinne des Stifters möglichst unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktien- und Mischfonds sowie in Beteiligungen und dividendenstarken Aktien angelegt.

Zahlen & Fakten 2025

Die Einnahmen beliefen sich im Jahr 2025 auf 25,205 Mio. Euro und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert. Davon entfielen 22,050 Mio. Euro auf den Erwerb einer rund 1000 Hektar großen Waldfläche in der Hohen Schrecke. Weiterhin darin enthalten waren rund 0,5 Mio. Euro an zweckgebundenen Fördergeldern aus 2024,

die zu Beginn 2025 projektbezogen verwendet wurden.

Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen stiegen auf 168.133 Euro. Aufgrund der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten konnte eine Rendite vor Kosten von 4,54 Prozent erzielt werden (Vorjahr: 4,32 Prozent).

Im Jahr 2025 standen projekt- bzw. flächenbezogene Fördermittel in Höhe von fast 24 Mio. Euro zur Verfügung. Zusätzlich warben wir 9.975 Euro an freien Spenden ein. Aus Kapitalumschichtungen erzielten wir Gewinne von über 24.000 Euro. Die restlichen Einnahmen resultierten aus Pacht- und sonstigen Erträgen sowie aus Umsätzen des Zweckbetriebes und des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stiftung blieb stabil. Der Umsatz ging zwar auf 481.760 Euro zurück, gleichzeitig konnte der Gewinn mit 69.000 Euro mehr als verdoppelt werden.

Die Kosten für unsere Stiftungsprojekte beliefen sich auf 24,446 Mio. Euro

und machten damit rund 96 Prozent der Gesamtausgaben aus. Für die Finanzierung von Eigenanteilen wurden rund 30.000 Euro aus Eigenmitteln eingesetzt. Für Projektförderungen wurde ein Budget von 87.100 Euro ausgereicht. Die Kosten für die Vermögensverwaltung betragen 5.515 Euro, für die allgemeine Stiftungsverwaltung 75.696 Euro. Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens waren in Höhe von 24.409 Euro erforderlich. Die Aus-

gaben für die wirtschaftliche Betätigung beliefen sich auf 413.973 Euro.

Insgesamt erzielte die Stiftung im Jahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 121.906 Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Über dessen Verwendung beschloss das Präsidium in seiner Sitzung im April 2026.



JAHRESRECHNUNG 2025

Einnahmen



in Euro

Allgemeine Verwaltung

Zuschüsse für Projektförderung	30.000,00
Restmittel Vorjahr Projektförderung	75.296,47
Sonstiges	5.917,97
Allgemeine und zweckgebundene Spenden und Bußgelder	9.975,00

Vermögensverwaltung

Kapitalertrag	168.133,13
Kursgewinne	24.174,95
Pachterträge	18.471,77
Sonstiges	367,90

Stiftungsprojekte

Zuschüsse Nationales Naturerbe	207.136,71
Restmittel Vorjahr Projekte Nationales Naturerbe	28.515,61
Zuschüsse Wildnisbilanzierung Rheinland-Pfalz	7.240,51
Zuschüsse Wildnisbüro	28.000,00
Zuschüsse Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald	465.047,70
Restmittel Vorjahr Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald	68.305,00
Zuschüsse Weidewonne	321.761,74
Restmittel Vorjahr Weidewonne	66.104,27
Zuschüsse Weidewolle	9.099,51
Zuschüsse Hohe Schrecke	37.674,28
Restmittel Vorjahr Hohe Schrecke	33.000,00
Zuschüsse Streuobstvielfalt Hohe Schrecke	376.031,35
Zuschüsse KlimaWildnisBotschafterin	43.002,43
Zuschüsse Klimaschutzregion Hohe Schrecke	77.177,78

Restmittel Vorjahr Klimaschutzregion Hohe Schrecke	9.500,00
Zuschüsse Netzwerk Biodiversitäts-Photovoltaik	30.658,16
Zuschüsse Windkraft und Fledermausschutz	260.597,90
Restmittel Vorjahr Windkraft und Fledermausschutz	178.510,65
Restmittel Vorjahr Mopsfledermaus	35.144,76
Zuschüsse Waldfledermäuse	15.000,00
Zuschüsse stiftungseigene Flächen	38.119,38
Restmittel Vorjahr stiftungseigene Flächen	5.166,00
Zuschüsse KlimaWildnisFläche Hohe Schrecke	22.050.000,00

Zweckbetrieb

KlimaWildnisZentrale	465.124,21
----------------------	------------

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Auftrag Beratung Naturerbe-Flächeneigentümer	5.007,54
Auftrag Signifikanzschwelle und Mastmikrofon	0,00
Solarstromanlagen Eishausen und Bachra	11.763,75

Summe Einnahmen

25.205.026,43

Ausgaben

in Euro

Allgemeine Verwaltung

Allgemeine Stiftungsverwaltung	75.696,64
Projektförderung	87.101,00
Sonderposten Projektförderung	30.018,44

Vermögensverwaltung

Transaktionskosten	3.084,52
Abschreibungen Finanzanlagen	24.409,45
Verwaltungskosten	2.430,77



Stiftungsprojekte

Nationales Naturerbe	237.616,84
Wildnisbilanzierung Rheinland-Pfalz	8.446,49
Wildnisbüro	29.239,50
Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald	536.393,19

Weidewonne	389.548,38
Weidewolle	13.702,12
Hohe Schrecke	73.618,23
Streuobstvielfalt Hohe Schrecke	376.692,48

KlimaWildnisBotschafterin	49.678,07
Klimaschutzregion Hohe Schrecke	87.537,46
Netzwerk Biodiversitäts-Photovoltaik	37.516,44
Windkraft und Fledermausschutz	442.021,80

Mopsfledermaus	43.106,76
Waldfledermäuse	15.642,31
Stiftungseigene Flächen	55.644,58
KlimaWildnisFläche Hohe Schrecke	22.050.000,00

Zweckbetrieb

KlimaWildnisZentrale	399.394,71
----------------------	------------

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Auftrag Beratung Naturerbe-Flächeneigentümer	4.556,19
Auftrag Signifikanzschwelle und Mastmikrofon	297,00
Solarstromanlagen Eishausen und Bachra	9.726,53

Summe Ausgaben

25.083.119,90

Jahresüberschuss

121.906,53

BILANZ 2025

Aktiva

A. Anlagevermögen	2025 in Euro	2024 in Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8,00	8,00
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.324,83	18.537,96
Technische Anlagen und Maschinen	1.939,00	4.052,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.853,00	14.152,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	151.505,65	151.505,65
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.756.305,11	3.677.508,46
Summe Anlagevermögen	3.940.935,59	3.865.764,07

B. Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis ein Jahr	548.475,64	1.051.689,28
Forderungen Zinsabgrenzung	55.182,00	51.718,00
Guthaben bei Kreditinstituten	22.828.117,47	312.842,11
Summe Umlaufvermögen	23.431.775,11	1.416.249,39

C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
--------------------------------------	-------------	-------------

Summe Aktiva	27.372.710,70	5.282.013,46
---------------------	----------------------	---------------------

Passiva

A. Eigenkapital	2025 in Euro	2024 in Euro
I. Stiftungskapital	3.698.550,00	3.697.800,00
II. Rücklagen		
Kapitalerhaltungsrücklage	177.472,65	156.535,79
Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	290.323,26	241.470,59
Zweckgebundene Rücklage	16.500,00	20.000,00
Umschichtungsrücklage	283.135,39	255.798,22
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	121.906,53	93.626,70
Summe Eigenkapital	4.587.887,83	4.465.231,30

B. Sonderposten mit Rücklageanteil	22.270.196,12	520.179,72
---	----------------------	-------------------

C. Rückstellungen	25.662,04	18.471,64
--------------------------	------------------	------------------

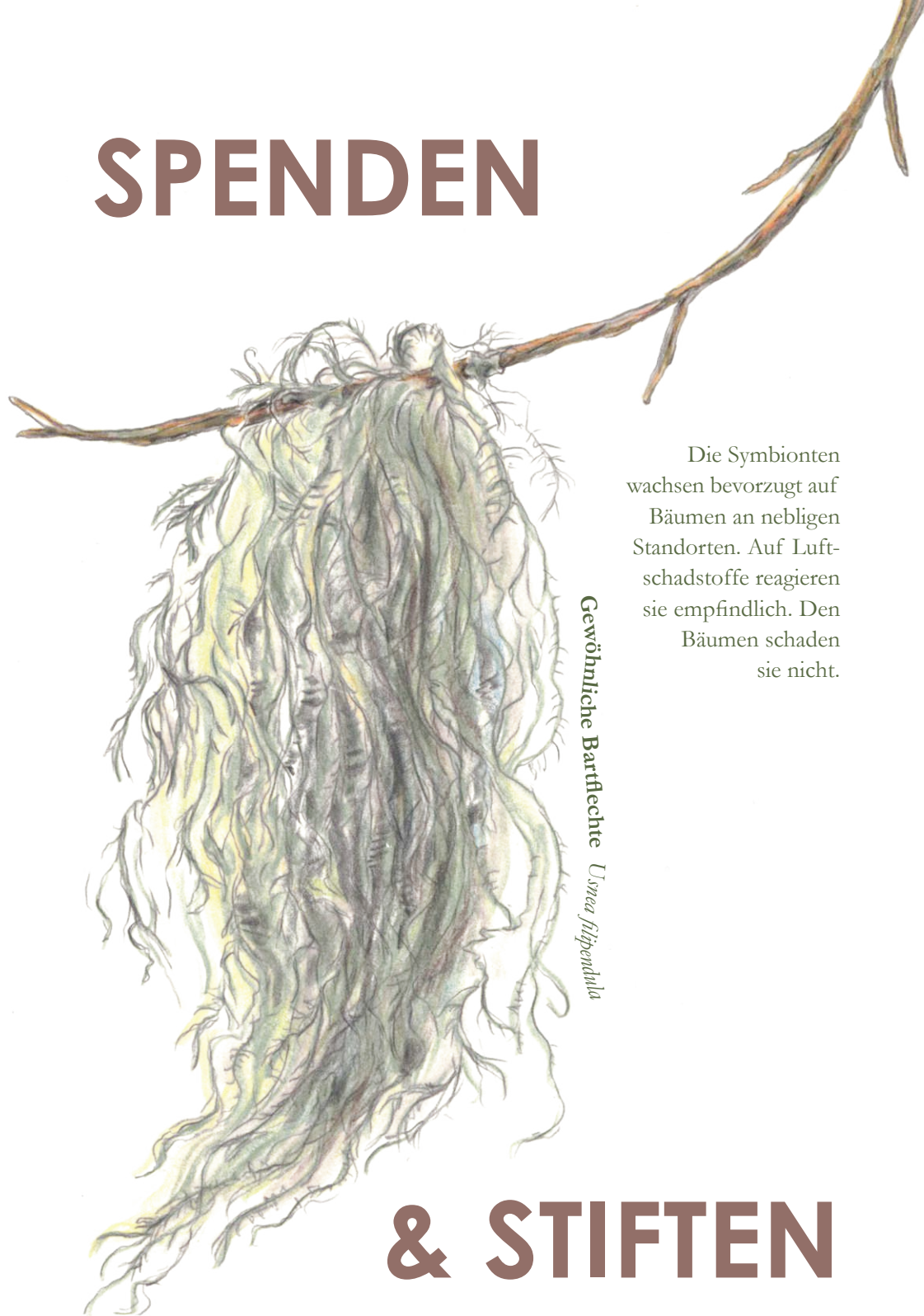
D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Projektzuschüssen	80.620,25	56.302,39
Sonstige Verbindlichkeiten	404.606,96	218.740,91

E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.737,50	3.087,50
--------------------------------------	-----------------	-----------------

Summe Passiva	27.372.710,70	5.282.013,46
----------------------	----------------------	---------------------

SPENDEN



Gewöhnliche Bartflechte *Usnea filipendula*

Die Symbionten wachsen bevorzugt auf Bäumen an nebligen Standorten. Auf Luftschadstoffe reagieren sie empfindlich. Den Bäumen schaden sie nicht.

& STIFTEN



Stiften Sie mit!

Sie wollen sich langfristig für Natur- und Klimaschutz engagieren? Dann werden Sie Stifterin oder Stifter! Sie wünschen sich eine naturverträgliche Energie- wende? Sie möchten dem Feuersalamander im Thüringer Wald helfen, eine Schafpatenschaft übernehmen oder Streuobstwiesen in der Hohen Schrecke erhalten? Wir freuen uns über Ihre Unterstützung – sei es durch eine allgemeine oder projekt- bezogene Spende, eine Dauer- spende oder eine Zustiftung.

Interessieren Sie sich für das Thema Spenden oder Zustiftungen? Dann besuchen Sie unsere Website, werfen Sie einen Blick in unsere Zustiftungsbroschüre oder sprechen Sie uns direkt an. Gemeinsam können wir Großes bewirken!

Spendenformular



www.naturstiftung-david.de/jetzt-spenden

Mehr Informationen unter:



www.naturstiftung-david.de/zustiftungsvermaechtnis



www.naturstiftung-david.de/spenden-stiften

Ihre Ansprechpartnerin
für das Thema Zustiftung:

Beatrix Roos
Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Tel.: 0361 710 129-0



Unsere Zustiftungs-
broschüre als Download:

Spendenkonto

Volksbank Thüringen Mitte
IBAN
DE05 8409 4814 5510 1328 53
BIC
GENODEF1SHL

STIFTUNGS- GREMIEN,

TEAM & DANK

Ein alter Baumstumpf ist der Startpunkt des Ameisennests. In einem Staat leben bis zu fünf Millionen Individuen.



Stiftungsgremien

Das Präsidium und das Kuratorium begleiten die Arbeit der Naturstiftung David. Während das Präsidium die Stiftung rechtlich vertritt und zentrale Entscheidungen trifft, berät uns das Kuratorium in fachlichen und strategischen Fragen. Beide Gremien werden jeweils für vier Jahre berufen und engagieren sich ehrenamtlich für die Ziele der Stiftung. Das Kuratorium wurde zum Ende des Jahres 2025 neu berufen.



KURATORIUM



TEAM



Adrian Johst
(Geschäftsführer)



Beatrix Roos
(kaufmännische
Leiterin)



Jana Planek
(Bereichsleiterin Naturschutz &
Kommunikation)

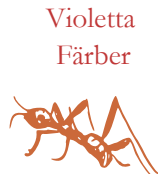


Martin Schmidt
(Bereichsleiter Naturschutz &
Klimaschutz)



Kerstin
Jung

Sandra
Heß



Violetta
Färber



Christin
Brauer



Christiane
Bohn



Melanie
Kleinod



Christopher Liss
(bis 01/2025)



Maik
Mücke



Jessica
Pech



Katharina
Kuhlmey



Claudia
Pöbel



Uta
Röhl



Britta
Trostorff



Gerlinde
Straka



Stefanie
Schröter



Johanna
Schneeweiß

Danke!

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2025 bei

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit / Bundesamt für Naturschutz

Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie Naturschutz und Forsten / Thüringer Aufbaubank

Deutsche Wildtier Stiftung

Habermaass Stiftung

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (ifAS)

Heinz Sielmann Stiftung

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Regina Bauer Stiftung

Deutscher Naturschutzring

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.

Annette-Kiefer-Stiftung

Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V.

Stiftung Grüne Tatze

und all jenen, die uns mit einer Zustiftung oder Spende bedacht haben!



IMPRESSUM

Jahresbericht 2025 der
Naturstiftung David

Herausgeberin

Naturstiftung David,
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt

Text

Melanie Kleinod, Jana Planek &
Adrian Johst (V. i. S. d. P.)

Unter Mitarbeit von

Christiane Bohn, Christin Brauer,
Violetta Färber, Sandra Heß,
Kerstin Jung, Katharina Kuhlmei,
Maik Mücke, Claudia Pöbel, Uta Röhl,
Beatrix Roos, Martin Schmidt,
Johanna Schneeweiß, Stefanie Schröter,
Gerlinde Straka & Britta Trostorff

Redaktion

Melanie Kleinod, Jana Planek,
Adrian Johst & Dr. Sabine Kathke

Redaktionsschluss 19.05.2026

Gestaltung Vera Hörger

Druck Druckerei Schöpfel GmbH

Papier

Circle offset White 110 g/m² und
250 g/m²



Auflage 400 Stück

Über die Künstlerin

Vera Hörger kommt aus Stuttgart und hat im Bachelor Bionik in Bremen studiert. Ihre Masterarbeit macht sie nun in Wissenschaftsillustration an der HAW Hamburg, ein Sachbuch über die Robben der Welt. Die Vermittlung von Wissenschaft durchs Zeichnen und damit die Kombination beider Bereiche sieht sie als essentiell, um mehr Menschen für die Wissenschaft zu begeistern und komplexe Inhalte verständlich zu vermitteln. Am liebsten zeichnet sie mit Buntstiften.

Transparenz

Die Naturstiftung David bekennt sich zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis und ist Mitglied der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“.



Wir sind Teil der Initiative
„Weltoffenes Thüringen“.





Haselmaus *Muscardinus anellarius*

in Vogelkirsche *Prunus avium*